

Protokoll

ordentliche Generalversammlung vom 14.04.2015

Gesellschaft: **Goldbach Group AG**
Seestrasse 39, CH-8700 Küsnacht

Datum / Zeit: 14. April 2015, 09.35 – 11.10 Uhr

Ort: Räumlichkeiten Goldbach Group AG, Seestrasse 39, 8700 Küsnacht
(Sitz der Gesellschaft)

Teilnehmer/Funktion:	Jens Alder (JEA)	VR-Präsident
	Dr. Beat Curti (BEC)	VR-Vizepräsident
	Peter A.C. Blum (PEB)	VR-Mitglied
	Dr. Patrick Eberle (PAE)	VR-Mitglied
	Joachim Schoss (JOS)	VR-Mitglied
	Michael Scheeren (MIS)	VR-Mitglied (abgemeldet)
	RA Hanspeter Kaspar (HAK)	Sekretär
	Mirjana Blume (MIB)	Zur Neuwahl als VR-Mitglied
	Dr. Erica Dubach Spiegler (ERD)	Zur Neuwahl als VR-Mitglied
	Michi Frank (MIF)	CEO
	Lukas Leuenberger (LUL)	CFO
	Bernhard Jöhr	Stellvertretend für den leitenden Revisor, Herr Zaugg, von der E&Y AG (Revisor)
	Stefan Keller	Stimmzähler
	Hanna Missou	Stimmzählerin
	Mathias Pancisi	Stimmzähler
	Roger Heis	Stimmzähler
	RA Jurij Benn	Unabhängiger Stimmrechtsvertreter
	Herr Burchardi	SIX SAG AG (Aktienregister) / Eingangskontrolle
	RA Philipp Stamm	Protokollführer
	Aktionäre	s. Präsenzmeldung

Traktandenliste

1. Jahresbericht und Jahresrechnung der Goldbach Group AG sowie Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2014; Entgegennahme Berichte der Revisionsstelle

1.1. Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung der Goldbach Group AG sowie Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2014

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2014 sowie die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2014 zu genehmigen.

1.2. Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat beantragt, dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2014 zuzustimmen. Diese Abstimmung ist konsultativ und erfolgt jährlich.

2. Verwendung des Jahresergebnisses der Goldbach Group AG

2.1. Antrag zur Verwendung des Jahresergebnisses

Der Verwaltungsrat beantragt:

- Ausschüttung von CHF 0.80 pro Aktie aus den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlage;
- Vortrag auf neue Rechnung: TCHF 7 670.

2.2. Herleitung (in TCHF)

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns	2014
Gewinnvortrag	4 020
Jahresgewinn	3 650
Bilanzgewinn	7 670
Dividende	0
Vortrag auf neue Rechnung	7 670

Antrag zur Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen	2014
Reserven aus Kapitaleinlagen (Stand 31. Dezember)	70 080
Barausschüttung von CHF 0.80 pro Namenaktie (5 899 199 Namenaktien)	(4 719)
Reserven aus Kapitaleinlagen (Stand nach Ausschüttung)	65 361

Durch eine Veränderung der Aktien im Eigenkapitalbestand der Goldbach Group AG kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien ändern. In diesem Fall passt der Verwaltungsrat an der Generalversammlung den Totalbetrag der beantragten Dividende aufgrund der effektiv dividendenberechtigten Aktien an.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, allen Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen.

4. Wahlen

4.1. Einzelwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Präsidenten des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, folgende Personen als Mitglieder des Verwaltungsrates resp. Präsident des Verwaltungsrates bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen:

- a. Wahl von Jens Alder in den Verwaltungsrat als dessen Präsident;
- b. Wahl von Beat Curti als Mitglied des Verwaltungsrates;
- c. Wahl von Patrick Eberle als Mitglied des Verwaltungsrates;
- d. Wahl von Michael Scheeren als Mitglied des Verwaltungsrates;
- e. Wahl von Joachim Schoss als Mitglied des Verwaltungsrates.
- f. Wahl von Mirjana Blume als neues Mitglied des Verwaltungsrates;
- g. Wahl von Erica Dubach Spiegler als neues Mitglied des Verwaltungsrates.

4.2. Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses

Der Verwaltungsrat beantragt, folgende Verwaltungsräte als Mitglieder des Vergütungsausschusses bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen:

- a. Wahl von Jens Alder;
- b. Wahl von Joachim Schoss.
- c. Wahl von Beat Curti

4.3. Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, Ernst & Young AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015 zu wählen.

4.4. Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Holenstein Rechtsanwälte AG, Zürich, als unabhängige Stimmrechtsvertreterin bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

5. Genehmigung der gesamten Vergütung des VR und nahestehenden Personen

5.1. Genehmigung der fixen Vergütung des VR

Der Verwaltungsrat beantragt, CHF 825'000.- als Gesamtbetrag der fixen Vergütung des Verwaltungsrates für die Periode ab heute bis zur ordentlichen Generalversammlung 2016 festzusetzen.

6. Genehmigung der gesamten Vergütung der GL

6.1. Genehmigung der nicht erfolgsabhängigen Vergütung der GL für das Geschäftsjahr 2016

Der Verwaltungsrat beantragt, CHF 2'100'000.- als maximalen Gesamtbetrag der nicht erfolgsabhängigen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2016 festzusetzen.

6.2. Genehmigung der erfolgsabhängigen Vergütung der GL für das Geschäftsjahr 2015 (zahlbar 2016)

Der Verwaltungsrat beantragt, CHF 2'800'000.- als maximalen Gesamtbetrag der erfolgsabhängigen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2015 festzusetzen.

7. Varia

Ausblick und Verabschiedung.

Begrüssung und Feststellungen zur Generalversammlung

Jens Alder (JEA), Verwaltungsratspräsident, übernimmt das Wort und heisst die anwesenden Aktionäre herzlich zur diesjährigen Generalversammlung der Goldbach Group AG willkommen.

Er begrüsst anschliessend den unabhängigen Stimmrechtsvertreter RA Jurij Benn von der Kanzlei Holenstein & Partner, und Herrn Jöhr als Stellvertreter des leitenden Revisors, Herr Zaugg, von der Revisionsgesellschaft, Ernst & Young AG.

Weiter begrüsst JEA Herr Burchardi und sein Team vom Aktienregister SIX SAG AG, die die Eingangskontrolle und die elektronische Stimmrechtsabgabe durchführen.

Sodann begrüsst JEA die Herren Verwaltungsräte Curti, Blum, Eberle, Schoss, Scheeren sowie den Sekretär Herrn RA Kaspar, wie auch Herrn Michi Frank als CEO und Herrn Lukas Leuenberger als CFO der Goldbach Group.

Zudem begrüsst JEA die zur Neuwahl in den Verwaltungsrat stehenden Damen Frau Mirjana Blume und Frau Dr. Erica Dubach Spiegler.

Schliesslich ernennt JEA Herrn RA Philipp Stamm zum Protokollführer

JEA hält anschliessend fest, dass zur heutigen Generalversammlung gemäss den statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen eingeladen worden ist, unter Einhaltung der 20-tägigen Frist mit persönlicher schriftlicher Einladung an sämtliche im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre. Der Geschäfts- und Revisionsbericht ist sodann 20 Tage am Geschäftssitz zur Einsicht aufgelegt. Seither sind keine weiteren Anträge erfolgt. Das Protokoll der letzten Generalversammlung ist bei der Eintrittskontrolle aufgelegt und kann dort eingesehen werden.

Gegen diese Feststellung wird auf Nachfrage von JEA kein Widerspruch erhoben.

[JEA erklärt anschliessend das Gerät für die elektronische Stimmrechtsabgabe und führt eine Testabstimmung durch. Die Geräte wie auch die Erfassung der Stimmen funktionieren einwandfrei. Die anwesenden Stimmzähler werden daher nicht zur Auszählung der Stimmen benötigt.]

[JEA blendet sodann die Agenda der heutigen Generalversammlung ein (vgl. Anhang ppt-Seiten 4-6) und geht die einzelnen Traktanden kurz durch.]

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre stellt JEA fest, dass keine Ergänzungen oder anderweitige Äusserungen zur Traktandenliste vorliegen.

Anschliessend fährt JEA mit der Präsidialansprache zur GV fort und trägt vor:

Die Goldbach Group wurde gestern darüber informiert, dass die United Internet Beteiligungen GmbH, Deutschland, ihr Aktienpaket von knapp 15% an die VERAISON SICAV Engagement Fund verkauft habe. Nach dieser Transaktion besitzt die VERAISON neu 16,29% der Aktien der Goldbach Group und ist somit neu zweitgrösste Aktionärin der Goldbach Group. Der Verwaltungsrat werte die Investition von Veraison als Vertrauensbeweis in das Unternehmen. Das an der Bilanzmedienkonferenz vom 10. März 2015, also einige Wochen vor der Investition unseres neuen Grossaktionärs, von der neuen Geschäftsleitung bekanntgegebene Ergebnis des ersten Jahres unter ihrer Führung, sowie die Präsentation der Unternehmensstrategie, scheinen auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein.

JEA fährt mit Ausführungen zur Bilanzmedienkonferenz fort und erwähnt, dass diese nun erstmals vollumfänglich von der neuen Führung unter der Leitung von Michi Frank durchgeführt und geleitet worden sei. Die im letzten Jahr mit neuen Geschäftsführern gebildete Geschäftsführung habe sich mittlerweile vollumfänglich etabliert und es sei eine neue Teamdynamik entstanden. Die neue Geschäftsleitung habe das Heft mit Nachdruck in die Hand genommen und die den Investoren im Frühling 2014 in Aussicht gestellten Ergebnisse schliesslich auch erzielt. So sei unter der neuen Führung ein leichtes

Umsatzwachstum von 1.2% und ein um Sondereffekte bereinigter Net Profit auf Niveau 2012 von 7 MCHF erreicht worden.

JEA fährt mit den strategischen Grundsätzen des Verwaltungsrates fort und teilt den anwesenden Aktionären mit, dass die Mission unverändert geblieben sei und die Goldbach Group vom VR weiterhin primär als private Werbevermarkterin gesehen werde. Die Goldbach Gruppe erfülle diesbezüglich wichtige und wertschöpfende Funktionen im digitalen Werbegeschäft. So reduziere die Goldbach die Komplexität des Marktes durch Aggregation und schaffe zudem einen Kundenmehrwert durch Optimierung der Werbeempfänger (Audience), wie auch durch Automatisierung und dem entsprechenden Erfolgsnachweis der Werbeplatzierung (Technologie). Ein Unternehmen, das Geld für Werbung auszugeben gewillt ist, wisse so immer, welche Personen durch ihre Werbung erreicht wurden und Goldbach kann dem Werbekunden genau dieses Bedürfnis anbieten, wie auch die entsprechenden Resultate der Werbeschaltungen nachweisen. Zusätzlich werden durch die Goldbach Interactive verschiedenste Online Werbebotschaften kreiert. Insgesamt sei die Kernkompetenz der Goldbach Gruppe im elektronischen Bewegtbildbereich zu setzen und so könne die Goldbach am besten als „Digitales Sales House“ bezeichnet werden.

Weiter sei gemäss JEA auch die Ambition der Goldbach gleich geblieben und so möchte der Verwaltungsrat der Goldbach Gruppe ein nachhaltiges und wertschaffendes Wachstum sehen. Eine geographische Erweiterung erfolge nur dann, wenn diese auch nachhaltig profitabel sei, wobei die Schweiz immer die Ausgangsbasis bleiben soll. Aufgrund dieser Ausgangslage habe man sich im letzten Jahr auch dazu entschieden, einige Tochtergesellschaften abzustossen und sich gänzlich aus verschiedenen Ländern zurückzuziehen. Jedes bisherige wie auch neue Land im Goldbach-Portefeuille müsse mittelfristig nachhaltige Erträge bringen, andernfalls man sich aus einem Land zurückziehen werde. Dabei liege der Fokus auf einer organischen Entwicklung, wofür die Goldbach ein sehr grosses Potential an Know-how, Talenten, Technologien wie auch etablierten Geschäftsprozessen mitbringe. Ein organisches Wachstum habe absolute Priorität. Trotzdem seien Investitionen in Opportunitäten denkbar, sofern die Profitabilität bei diesen nachhaltig gesichert oder diese eine strategisch wichtige Ergänzung darstellen.

JEA fährt mit einem kurzen Rückblick auf das Jahr 2014 fort und führt in Kürze aus, dass man konsequent die Basis für ein zukünftiges Wachstum gelegt habe. So sei der Nettoerlös der Goldbach wiederum gestiegen und man habe damit bewiesen, dass die Goldbach auch im heutigen Marktumfeld noch wachsen könne. Als Highlight aus dem Berichtsjahr erwähnt JEA, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit mit SevenOne Media Schweiz, für welche man das komplette Senderportfolio inklusive Sat1, ProSieben oder Kabel eins in der Schweiz seit 2011 vermarkte, vorzeitig um mehrere Jahre verlängert werden konnte. Ebenso sei der Zusammenarbeitsvertrag mit M6 um mehrere Jahre verlängert worden. Mit diesen Verlängerungen habe die Goldbach das Kerngeschäft in der TV Vermarktung auf weitere Jahre abgesichert. Zudem habe man es auch geschafft, weitere neue Sender in der Westschweiz zu akquirieren, womit Goldbach nun die grösste private Sendergruppe in der Westschweiz vertrete und das Kerngeschäft zusätzlich ausgebaut habe.

Schliesslich habe man im Jahr 2014 auch wieder vermehrt den Fokus auf das Kerngeschäft der Werbevermarktung und Vermittlung gelegt und sich von Geschäfts-, bzw. Produktzweigen, die nicht zu einem klassischen Vermarkter gehören, getrennt. Ganz in diesem Sinne wurde die Wilmaa Plattform für Online Fernsehen an die Gründer zurückverkauft, da die Goldbach ein Vermarkter und kein Plattformbetreiber sei. Regional habe man den Fokus auf die DACH Region gelegt mit Polen als Opportunität. Gleichzeitig habe man sich aus Rumänien, Russland und Teilgeschäftszweigen in Polen (Interactive) zurückgezogen. Schliesslich habe man sich im laufenden Jahr auch noch dazu entschieden, dass keine Investitionen in die Adriatic mehr getätigt würden.

Diese Umstrukturierungen haben Spuren im Jahresabschluss hinterlassen und es mussten Abschreibungen getätigt werden, zu welchen sich der CFO sicherlich in seinem Referat noch äussern werde. Ferner habe man weitere Investitionen ins Kerngeschäft getätigt und einen neuen Schwerpunkt in Deutschland gesetzt, sowie in Österreich Zukäufe getätigt.

Zur derzeitigen Lage des Marktes erläutert JEA, dass sich der Markt in einem fundamentalen Umbruch befinde und die Goldbach hierauf die richtigen strategischen Antworten erarbeitet habe. So wachse zwar

das Fernsehgeschäft immer noch leicht, jedoch sei dies nicht mehr das einzige Geschäft mit Bewegtbild, welches immer mehr auch Online gehe. Es seien derzeit dem Fernseher eben auch viele neue Screens, wie zum Beispiel diejenigen von Smartphones oder Tablets zu erobern. Die Goldbach habe sich hierbei auch mit grossen Unternehmen wie beispielsweise Google zu messen. Im Gegensatz zu Unternehmen im Online Bereich habe aber die Goldbach noch andere Medien zur Vermarktung von Werbung, wie eben vor allem das Fernsehen oder auch Digital Out of Home, anzubieten. Der Weg gehe generell in Richtung einer starken Fragmentierung des Angebots, wie auch in einen starken Anstieg unter gleichzeitiger Zunahme der Segmentierung des Medienangebotes. Die Goldbach sehe sich in diesem Umfeld als einen neutralen Aggregator für die Vermarktung und Vermittlung von digitaler Werbung. Der Verwaltungsrat der Goldbach gehe davon aus, dass innovative und partnerschaftliche Aggregationsmodelle einen nachhaltigen Erfolg garantieren werden.

In Bezug auf diese Aggregationsmodelle seien künftig die folgenden Marktveränderungen zu beachten. Als erstes vor allem die immer mehr fortschreitende Konvergenz der Medien, d.h. Bewegtbild, Audio und sonstige digitale Werbeformen werden zusammenwachsen. In diesem Vorgang würden die Grenzen der Mediengattungen aufgehoben und frühere Silos abgeschafft. Die Digitale Durchdringung und Vernetzung des Alltags rücke immer weiter vor und diese Umstände benötigen zwingend ein medienübergreifendes Sales House, welches innovative Produkte über die gesamte User Journey im Bereich Audio und Bewegtbild für sämtliche digitalen Touchpoints (TV, Radio, Mobile, Digital out of home) anbieten könne. Die Goldbach möchte zudem auch eine aktive Rolle bei der Entwicklung einer konvergenten Währung einnehmen.

In der Folge erwähnt JEA auch den Trend zur personalisierten Werbung, welcher weg vom Zielgruppen-Marketing hin zu individualisierter Kundenansprache führe. Der Trend gehe vom Massenmarkt zum Mikromarkt und es seien Technologien mit Algorithmen und automatisierten cross-medialen Prozessen über den Erfolg von Werbekampagnen entscheidend. Datengetriebene, programmatische Plattformen für optimierte Planungen, sowie automatisierte Abwicklungen und Auslieferungen von Werbungen und die Kenntnisse über die am Markt verfügbaren Technologien für Kunden und Publisher werden entscheidend sein. Die Goldbach habe sich diesbezüglich dazu entschieden, keine der beschriebenen Technologien Inhouse zu entwickeln, sondern hierfür auf die besten Drittanbieter zu setzen.

In diesem Umfeld hält es JEA für enorm wichtig, dass die Goldbach sich stetig und rasch an verändernde Bedürfnisse der Werbetreibenden anpassen könne. Die zunehmende Komplexität aufgrund von veränderten Mediennutzungs- und Konsumverhaltens führe zu steigenden Anforderungen der Werbekunden. Die Goldbach solle aufgrund dessen die Betreiberin einer digitalen Marketingagentur in ausgewählten Märkten sein und müsse hierfür die Kundenbedürfnisse aus erster Hand kennen. Die Goldbach müsse Lösungen mit Mehrwert für den Endkunden mit Passion und mittels nachfragegesteuerter Preispolitik suchen.

Zum Aktienkurs der Goldbach an der SIX Swiss Exchange meint JEA weiter, dass die Goldbach Aktie für Aktionäre eine lohnende Investition werden müsse, was sie seit dem Börsengang im Jahr 2007 noch nicht gewesen sei. Der heutige Verwaltungsrat habe die Ambition, ein unternehmerisches Wachstum zu schaffen, welches sich auch in einem Wachstum des Börsenwerts der Goldbach Gruppe niederschlage. In den vergangenen Jahren sei die Dividende, finanziert vom profitablen Kerngeschäft der TV-Vermarktung, eine wichtige Stütze des Börsenkurses gewesen. Der Verwaltungsrat sei der Ansicht, dass die gegenwärtige organische Entwicklung weiterhin durch selbst erwirtschaftete Mittel einschliesslich des heute verfügbaren Fremdkapitals finanziert werden könne.

Aus diesem Grunde finde es der Verwaltungsrat auch vertretbar, im 2015 wieder eine gleich hohe Dividende wie im Vorjahr aus steuerlich privilegierter Kapitalreserve auszurichten.

[JEA bedankt sich bei den Aktionären für die Aufmerksamkeit. Es folgt ein grosser Applaus wofür sich JEA bedankt. Anschliessend übergibt er das Mikrophon an Michael Frank für seine Präsentation.]

Michael Frank (MIF), CEO, übernimmt das Wort und begrüsst die anwesenden Aktionäre herzlich. Er teilt den anwesenden Aktionären sodann mit, dass der Verwaltungsrat und das Management einen sehr guten Zusammenhalt hätten und gemeinsam ein sehr gutes Team bilden würden. Dieser Teamgeist solle denn

auch in der gesamten Goldbach Gruppe gelebt werden und er spüre tagtäglich, dass dies auch der Fall sei.

In Bezug auf das Geschäftsjahr 2014 fasst MIF zusammen, dass im letzten Jahr sinnbildlich jeder Stein in der Gruppe gedreht worden sei, um zu evaluieren, ob der jeweilige Geschäftszweig auch noch passe und profitabel sei. Je nach Erkenntnis habe man sich dann von gewissen Geschäftszweigen gelöst oder gänzlich aus Ländern zurückgezogen. Dies gehe auch aus dem folgenden Film hervor:

[Zur Veranschaulichung der Vorfälle im Geschäftsjahr 2014 lässt MIF einen Film abspielen <https://www.youtube.com/watch?v=RMua2pC7DzU>. Im Anschluss an den Film fährt MIF mit dem Slide Anhang ppt-Seite 11 über den Geschäftsgang 2014 fort.]

MIF erläutert weiter zum Berichtsjahr, dass es sich für ihn um ein Übergangsjahr gehandelt habe, in welchem auch die neue Geschäftsleitung gebildet worden sei und man sich über Desinvestitionen in Russland, Rumänien und Polen, wie auch über die Loslösung von „goldbachfremden“ Produkten, klar auf das Kerngeschäft der Vermarktung und Vermittlung von Werbeplätzen fokussiert habe. Beispielsweise habe man im Falle der Online TV Plattform Wilmaa die Kapitalanteile abgestossen, die Vermarktung der Werbeplätze aber behalten. Zudem habe man das Vermarktungsportfolio stetig ausgebaut und neue TV Sender im Longtail Bereich gewinnen können. Dies auch im Ausland. Weiter habe man im Berichtsjahr vor allem auch sämtliche Vorbereitungen für den Ausbau der Geschäftstätigkeiten in Deutschland abgeschlossen. Seit Beginn des laufenden Jahres sei man nun auch aktiv auf dem deutschen Markt. Trotz dieser Kosten und Abschreibungen für Desinvestitionen, Portfoliobereinigungen und den erwähnten Aufbauarbeiten in Deutschland habe man im Übergangsjahr eine leichtes Umsatzwachstum und ein positives Ergebnis erreicht.

MIF fährt auf dem nächsten Slide Anhang ppt-Seite 12 mit einem Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015 fort und erwähnt hierbei, dass es der Goldbach sehr wichtig sei, als Bewegtbildaggregator neutral zu bleiben und sich so als führender Anbieter zu etablieren. Weiter soll auch die Nutzung des bestehenden Datenbestandes gezielter angegangen werden und für neue Produkte genutzt werden. Ein weiteres Hauptziel im laufenden Jahr sei es, die Geschäftsaktivitäten der Goldbach Germany erfolgreich aufzubauen.

Als Finanzziele für das laufende Geschäftsjahr erwähnt MIF, dass ein Umsatzwachstum im fortgeführten Geschäft im tiefen einstelligen Bereich anvisiert werde. Weiter sei man den Aktionären auch eine deutliche Steigerung des Reingewinnes schuldig.

[MIF bedankt sich bei den Aktionären für die Aufmerksamkeit. Es folgt ein grosser Applaus wofür sich MIF bedankt. Anschliessend übergibt er das Mikrofon an Lukas Leuenberger für seine Präsentation.]

Lukas Leuenberger (LUL), CFO, ergreift das Wort und begrüsst die anwesenden Aktionäre herzlich. Er führt anschliessend die Aktionäre anhand einiger Folien durch den Jahresabschluss 2014 und erläutert wichtige Erkenntnisse aus diesem (vgl. Anhang ppt Seite 13 ff.).

LUL beginnt mit einigen einleitenden Bemerkungen zur Jahresrechnung und erwähnt, dass der Konsolidierungskreis in den letzten 1 ½ Jahren wesentliche Veränderungen erfahren habe und so hätte man sich insgesamt von 12 Gesellschaften getrennt. So habe die strategische Überprüfung sämtlicher Geschäftsfelder dazu geführt, dass sich die Goldbach Group im Berichtsjahr aus Russland, Rumänien und dem Agenturgeschäft in Polen zurückgezogen habe. Zudem konzentriere sich die Gruppe bei der Wilmaa Plattform nur noch auf die Vermarktung und habe sich aufgrund dessen dazu entschieden, die Anteile an der Wilmaa GmbH an den Gründervater zurück zu verkaufen. Schliesslich habe sich die Gruppe im laufenden Jahr aufgrund unbefriedigender Geschäftsentwicklung und fehlendem zukünftigem Ertragspotenzial auch dazu entschieden, sich aus den adriatischen Märkten Kroatien, Slowenien und Serbien zurückzuziehen. Goldbach habe hiermit die angekündigte Bereinigung des Geschäftsportfolios abgeschlossen. Diese Marktaustritte hätten zu ausserordentlichen Kosten und Wertberichtigungen im Jahresergebnis 2014 geführt. Die Gruppe habe sich gemäss LUL durch diesen Prozess nun den wesentlichen bilanziellen Risiken entledigt und es würden für das 2015 keine weiteren nennenswerten Verluste aus der Portfoliobereinigung mehr erwartet.

Schliesslich fährt LUL fort, dass die Gruppe im Jahre 2014 nicht nur abgebaut, sondern auch die Grundlage für zukünftiges Wachstum gelegt habe. Dies vor allem mit der neu gegründeten Goldbach Germany in München, mit welcher die Gruppe zukünftige Wachstumschancen in der Werbevermarktung in Deutschland wahrnehmen möchte.

LUL fährt auf Anhang ppt Seite 15 weiter und stellt fest, dass sich die Goldbach im Oktober 2014 dafür entschieden habe, die Rechnungslegung rückwirkend per 1. Januar 2013 von IFRS auf Swiss Gaap FER umzustellen. LUL führt hierzu weiter aus, dass sich aufgrund dessen im Wesentlichen die folgenden 4 Punkte geändert hätten:

Als erstes habe sich die Bilanz wesentlich verkürzt, insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Behandlung des Goodwills aus Unternehmenskäufen und unterschiedlicher Berechnung der Vorsorgeverbindlichkeiten. Als direkte Folge davon habe sich auch das buchhalterische Eigenkapital um knapp 30 Mio. CHF reduziert. Weiter seien aber die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung im Jahre 2014 insgesamt gering. Das Vorjahresergebnis hingegen sei durch die Umstellung wesentlich beeinflusst worden, da die Goodwill-Impairments im 2013 nach Swiss Gaap FER aufgrund unterschiedlicher Behandlung des Goodwills deutlich geringer ausgefallen seien. Nach IFRS seien die Wertberichtigungen noch vollständig im 2013 verbucht worden, während nach Swiss Gaap FER der Goodwill ab dem Erwerbszeitpunkt über 5 Jahre abgeschrieben werde.

[Für Details zu den abweichenden Wertberichtigungen verweist LUL auf den Anhang des Geschäftsberichts]

Als dritte wesentliche Änderung erwähnt LUL, dass die Rechnungslegung nach Swiss Gaap FER im Gegensatz zu IFRS vorsehe, dass das ausserordentliche Ergebnis gesondert in einer separaten Zeile in der Erfolgsrechnung unterhalb des EBITDA dargestellt werden müsse. Bei Goldbach betreffe dies insbesondere die Kosten im Zusammenhang mit dem Rückzug aus Geschäftsfeldern oder Märkten, was dazu führe, dass in der Berichterstattung auf Pro-Forma Kennzahlen und bereinigte Ergebnisse verzichtet werden könne.

Die letzte wesentliche Änderung gemäss LUL sei, dass mit dem Wechsel auf Swiss Gaap FER auch eine neue Segmentberichterstattung eingeführt worden sei. Aufgrund der Fokussierung der Geschäftstätigkeiten habe die bisherige Rapportierung nach Regionen keinen Sinn mehr gemacht. Goldbach habe sich deshalb dazu entschieden, die Zahlen neu nach den beiden wesentlichen Geschäftsfeldern Werbevermarktung «Ad Sales» einerseits und dem Direktkundengeschäft «Marketing Services» andererseits darzustellen.

LUL fährt auf Anhang ppt Seite 16 mit einer Übersicht der wesentlichen Kennzahlen zum Geschäftsergebnis 2014 fort und erläutert, dass der Umsatz CHF 464 Mio. betrage und somit um 1.2% gegenüber Vorjahr gesteigert werden konnte. Nach einem Rückgang im ersten Semester von -1.6% habe man im zweiten Halbjahr ein Wachstum von 3.8% erreicht. Zur Frage, warum diese Umsatzsteigerung nicht zu einem höheren Gewinn geführt habe, führt LUL zwei Punkte ins Feld und so habe sich einerseits die Bruttogewinn-Marge um 1.8 Prozentpunkte gesenkt, was primär auf vertraglich vereinbarte, tiefere Kommissionssätze bei langfristigen Verträgen mit Top-TV-Stationen zurückzuführen sei. Gemäss LUL handle es sich hierbei um einen strukturellen Effekt und nicht um einen generellen Trend zur Margenerosion. Goldbach gehe somit nicht von einer weiteren Reduktion der Marge in den kommenden Jahren aus. Als zweiter Grund führt LUL auf, dass die operativen Kosten sich leicht auf CHF 65.4 Mio. erhöht hätten. Dies aufgrund von Aufbaukosten im Zusammenhang mit dem Mediengeschäft in Deutschland sowie zusätzlichen Reasearchkosten durch das neue Messsystem KANTAR im TV-Geschäft.

LUL fährt weiter mit dem EBITDA, welcher CHF 27.5 Mio. hoch ausgefallen sei und damit rund 20% unter dem Vorjahr liege. Der Reingewinn betrage CHF 2.5 Mio. und liege auf Niveau des Vorjahres. Goldbach sei zu Beginn des letzten Jahres von einem um Sondereffekte bereinigten Reingewinn von CHF 7 Mio. ausgegangen. Berücksichtige man die Kosten für den Aufbau Deutschland von CHF 1.2 Mio., sowie die Ausstiegskosten aus den ausländischen Märkten von rund CHF 3 Mio. auf Stufe Reingewinn, habe man dieses Ziel erreicht.

LUL fährt anhand des nächsten Slides (Anhang ppt-Seite 17) mit den Umsätzen aufgeteilt nach den neuen Segmenten fort und stellt fest, dass rund 85% der Umsätze oder CHF 394 Mio. in der Werbevermarktung in der Schweiz erzielt worden sind. Davon stammen wiederum 80% aus dem TV Geschäft. Das Wachstum der Gruppe von 1.5% sei also primär durch das TV-Geschäft getrieben. Das TV-Wachstum sei aufgrund verbesserter Auslastung des vorhandenen TV-Inventars, neu gewonnener TV-Sender, sowie verbesserter im zweiten Halbjahr gemessener Leistungswerte des Goldbach Portfolios möglich gewesen. Das Radiogeschäft habe sich im zweiten Semester stark erholt und schliesse mit -1.1% praktisch auf Vorjahresniveau ab. Zum Halbjahr habe der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr noch knapp 20% betragen. Durch eine stärkere Marktpräsenz, neuen digitalen Produkten sowie einer konsequenten Förderung der Gattung Radio konnte der Umsatzrückstand aber praktisch aufgeholt werden. Im Online-Bereich zeige sich auch im 2014, dass Bewegtbildformate im Internet zweistellig wachsen würden, während die Vermarktung von klassischen Display-Bannern im Internet stagniere oder sogar leicht rückläufig sei.

Im Mediageschäft in Deutschland, welches im zweiten Semester 2014 gegründet worden sei, habe man im Berichtsjahr noch keine Umsätze erzielt und diese werden im Geschäftsjahr 2015 erwartet.

Das Segment Ad Sales übrige enthalte zukünftig die Werbevermarktung in Österreich und Polen. Diese beiden Märkte hätten sich stabil entwickelt. Der Rückgang um 20% sei auf die Marktaustritte Russland, Rumänien sowie die Umsatzerosion in Kroatien zurückzuführen.

Im Segment Marketing Service, d.h. im Geschäft mit den Direktkunden sei ein Umsatz von CHF 48 Mio. erzielt worden, was einem Plus von 6.8% entspreche. Insbesondere eine Zunahme im Suchmaschinengeschäft habe zu diesem leichten Umsatzanstieg geführt. Vom gesamten Umsatz über CHF 464 Mio. rühren rund CHF 455 Mio. vom fortzuführenden Geschäft und rund 9 Mio. vom aufgegebenen Geschäft her.

LUL fährt auf Anhang ppt Seite 18 fort und erwähnt, dass die Werbevermarktung Schweiz einen EBITDA von CHF 33.1 Mio. erzielt habe, was einer EBITDA-Marge von 8.4% entspreche. Vom Rückgang von rund CHF 6 Mio. im EBITDA würden deren 5 Mio. aus dem TV-Geschäft in der Schweiz stammen. Hierfür seien 2 wesentliche Effekte zu erwähnen. So seien einerseits in den bestehenden Verträgen mit den Top TV-Stationen im 2014 sinkende Margen vereinbart worden. Zudem seien durch die neue TV Messung (Kantar) sowie durch die vorsichtige Bilanzierung von potenziellen Debitorenverlusten zusätzliche Kosten entstanden. Für die Zukunft sei aber aus folgenden Gründen keine weitere Erosion der Profitabilität zu erwarten und so gehe man von einem leichten Umsatzwachstum im 2015 aus. Er gehe sodann davon aus, dass die zunehmende Fragmentierung im TV-Markt die Bruttogewinn-Marge eher stützen werde. Zudem würden sich die operativen Kosten aufgrund des Ausbleibens von Sondereffekten eher reduzieren. Die Goldbach erwarte sodann, dass sich die Profitabilität im Bereich AdSales Schweiz im 2015 wieder mehr in die Richtung 10% entwickeln werde.

LUL fährt damit weiter, dass die Werbevermarktung Deutschland die Kosten im Zusammenhang mit dem Aufbau der Geschäftstätigkeit in Deutschland beinhalte. Seit dem 2. Semester des letzten Jahres arbeite ein Team von 10 Mitarbeitern am Aufbau eines Vermarktungsportfolios sowie der Etablierung von Verkaufs- und Abwicklungsprozessen in München. Goldbach gehe davon aus, dass im 2015 nochmals Aufbaukosten im tiefen einstelligen Millionenbereich entstehen würden. Ab dem Jahr 2016 sei dann aber geplant, dass die Geschäftstätigkeit in Deutschland einen positiven Beitrag zum Gewinn der Gruppe beisteuern werde.

LUL erwähnt weiter, dass das Segment AdSales Übrige ein Break-Even Ergebnis erzielt habe. Insbesondere hätten die nicht mehr weitergeführten Geschäftstätigkeiten in Rumänien und Kroatien negativ zu diesem Ergebnis beigetragen. Die beiden weitergeführten Märkte Österreich und Polen hätten einen EBITDA von rund CHF 0.7 Mio. erreicht. Ferner habe auch das Direktkundengeschäft im Bereich Marketing Services ein Break-Even Ergebnis erzielt. Dieses Ergebnis sei ebenso vom schlechten operativen Ergebnis des Agenturgeschäfts in Polen und dem Rückgang der Profitabilität in Slowenien beeinflusst worden. Die weitergeführten Bereiche in der Schweiz, Deutschland und Österreich hätten im 2014 ebenfalls einen EBITDA von rund CHF 0.5 Mio. erzielt.

Schliesslich erwähnt LUL, dass sich die Corporate Kosten im 2014 auf CHF 4.8 Mio. reduziert hätten. Insgesamt betrage so der EBITDA CHF 27.5 Mio., was einer EBITDA-Marge von rund 6% entspreche. Der gesamte EBITDA-Beitrag aus dem aufgegebenen Geschäft, d.h. in der Adria, Rumänien, Polen und der Wilmaa habe im 2014 über die gesamte Gruppe rund minus 800'000 CHF betragen.

LUL fährt mit der nächsten Folie über die Kosten zwischen EBIT und Reingewinn auf Anhang ppt Seite 19 weiter und hebt das ausserordentliche Ergebnis, in welchem die Effekte aus der Portfoliobereinigung in den Jahren 2013 und 2014 zusammengefasst werden, hervor. So betrage das ausserordentliche Ergebnis im 2014 CHF 4.4 Mio. und betreffe insbesondere die Marktaustritte aus Russland, Rumänien, dem Agentur Geschäft in Polen sowie der Region Adriatic. Auf Stufe Reingewinn, d.h. nach Steuern und Minderheitseffekten, betrage der Impact gute 3 Mio. CHF. Weiter habe sich gemäss LUL der Anteil der Minderheiten am Ergebnis aufgrund des tieferen Resultates der Goldbach Media reduziert. Damit ergebe sich ein Reingewinn von CHF 2.5 Mio. womit man auf dem Niveau des Vorjahres liege. Die Goldbach Gruppe gehe für das Jahr 2015 aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten und trotz weiteren Aufbaukosten in Deutschland von einem klar höheren Reingewinn aus.

Auf dem nächsten Slide geht LUL auf die konsolidierte Bilanz ein und erwähnt zu dieser, dass sich aufgrund der Umstellung auf Swiss Gaap FER die Bilanzsumme substanziell verkürzt habe. Die Bilanz zeige weiter auf, dass 95% der Aktiven aus kurzfristigem Umlaufvermögen, insbesondere Flüssige Mittel und Kundenforderungen bestehen würden. Das Anlagevermögen von CHF 6 Mio. umfasse insbesondere Sachanlagen wie IT Hardware und Geschäftssoftware, die primär der Werbevermarktung dienen würden. Goodwill bestehe heute keiner mehr. Mit den Bereinigungen in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 habe sich die Gruppe somit aller wesentlichen Bilanzrisiken entledigt. Ferner bestehe das Fremdkapital derzeit primär aus kurzfristig zahlbaren Verbindlichkeiten aus der Vermarktungstätigkeit. Die freien flüssigen Mittel seien verwendet worden, um den ausstehenden Bankkredit um 16.5 Mio. zu reduzieren. Weiter betrage die Eigenkapitalquote per Bilanzstichtag 21.2% und liege damit rund 1% über dem Vorjahr.

Abschliessend geht LUL auf Slide 21 auf die Gelflussrechnung ein und meint zu dieser, dass die flüssigen Mittel um rund 25m abgenommen hätten. Diesbezüglich seien zwei Effekte hervorzuheben, zum einen seien freie Mittel im Umfang von rund CHF 10 Mio. dazu verwendet worden, um Medienpartner früher zu bezahlen. Dies habe zu einem um rund CHF 10 Mio. tieferen operativen Cash Flow geführt. Zum anderen sei die bereits erwähnte Rückzahlung des Bankkredits im Umfang von 16.5 Mio. im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ersichtlich.

[Damit schliesst LUL seine Ausführungen zum Jahresbericht.]

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre meldet sich ein **Aktionär** mit der Frage, warum der Anteil der Minderheiten am Gewinn der Goldbach rund viermal grösser sei?

LUL beantwortet die Frage damit, dass primär das TV-Geschäft der Goldbach Media (Switzerland) AG gewinnbringend sei und an dieser Goldbach-Tochtergesellschaft eben 46% der Kapitalanteile von Minderheiten gehalten würden. Die grösseren Abschreibungen und Kosten für Portfoliobereinigungen würden sodann nicht zu deren Lasten, sondern zu Lasten der Aktionäre der Goldbach Gruppe gehen.

Darauf fragt ein **weiterer Aktionär**, ob denn künftig auch der halbe Gewinn der Goldbach Media vollumfänglich an die Aktionäre der Goldbach Group weitergehen würden?

JEA beantwortet diese Frage damit, dass man langfristig von einem Umbruch ausgehe und das Online Geschäft gegenüber dem TV Geschäft mehr Umsatz und Gewinne generieren würde. Die Goldbach Gruppe investiere derzeit in die vom Verwaltungsrat ausgemachten Zukunftsmärkte.

[Auf Nachfrage von JEA, ob noch weitere Fragen vorhanden seien, meldet sich kein Aktionär mehr. JEA bedankt sich bei MIF und LUL für ihre Vorträge und schreitet zu den Beschlussfassungen der diesjährigen GV.]

Traktandum 1 „Jahresbericht und Jahresrechnung der Goldbach Group AG sowie Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2014; Entgegennahme Berichte der Revisionsstelle“

1.1 Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung der Goldbach Group AG sowie Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2014

[JEA übernimmt wieder das Wort und schreitet zum ersten Traktandum der heutigen Generalversammlung (vgl. Anhang ppt-Seite 22 ff.), wofür er den für die Durchführung der elektronischen Stimmrechtsabgabe verantwortlichen Herr Burchardi zur Einblendung der Präsenzmeldung auffordert.]

Es folgt die Präsenzmeldung:

Präsenz

An der heutigen GV sind 42 Aktionäre anwesend. Vom gesamten Aktienkapital von CHF 7'513'650.00 eingeteilt in 6'010'920 Namenaktien zu CHF 1.25 nominal, sind heute vertreten durch:

a) unabhängiger Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR:

2'108'337 Namenaktien à nominal CHF 1.25

b) 42 anwesende Aktionäre

1'606'590 Namenaktien à nominal CHF 1.25

Total sind 3'714'927 Aktienstimmen vertreten, welche 70.69 % der Stimmrechte entsprechen.

JEA hält fest, dass die heutige Generalversammlung die gesetzlichen und statutarischen Erfordernisse zur Verhandlungs- und Beschlussfähigkeit erfüllt.

In der Folge hält JEA fest, dass der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht 2014 ordnungsgemäss während der Einladungsfrist zur Generalversammlung von 20 Tagen am Sitz der Goldbach aufgelegt sei.

Anschliessend fragt JEA Herrn Jöhr von der Ernst & Young AG, ob es noch Ergänzungen zum Revisionsbericht gebe. – Herr Jöhr von der E&Y stellt fest, dass es keine für die Revision relevanten Ergänzungen zu berichten gäbe.

[Auf Nachfrage von JEA, ob die anwesenden Aktionäre verlangen, dass der Revisionsbericht vorgelesen werde, wird dies nicht verlangt. Auf weitere Frage an die anwesenden Aktionäre, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zum Traktandum 1.1 betreffend die Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung der Goldbach Group AG sowie der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2014 gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet den zehn Sekunden langen Countdown zur Abstimmung.]

Es folgt die Abstimmung über Traktandum 1.1:

Beschlussfassung T 1.1

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht und die Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2014 zu genehmigen.

Abstimmung: JA-Stimmen: 3'674'996

Nein-Stimmen: 600

Enthaltungen: 39'331

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr Traktandum 1.1 im Sinne des VR-Antrages und nimmt die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis.

1.2 Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht

JEA führt kurz in das Traktandum ein und erklärt den anwesenden Aktionären, dass die Erstellung eines Vergütungsberichts seit der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung den übermässigen Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften („VegüV“) zu den Pflichten des Verwaltungsrates gehöre. Den diesjährigen Vergütungsbericht der Goldbach Group könne man in ausführlicher Form in einem eigens und hierfür neu geschaffenen Kapitel des diesjährigen Geschäftsberichts finden. Im Vergütungsbericht werden sodann alle Vergütungen an den VR und an die Geschäftsleitung in aufgeschlüsselter Form angegeben. Die Abstimmung über den Vergütungsbericht – also nicht über die Höhe der Vergütungen, sondern über den Vergütungsbericht – sei auch unter der neuen Verordnung gegen übermässige Vergütungen freiwillig und konsultativ. Der Verwaltungsrat möchte diese Abstimmung aber trotzdem jährlich durchführen, weil sie den Regeln einer guten Corporate Governance entspreche und die Abstimmung es Ihnen als Aktionären auch ermöglicht, eine Stellungnahme zur Vergütung zu geben sowie mitzuteilen, ob Sie mit den effektiven Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung einverstanden sind oder nicht.

Weiter erwähnt JEA, dass wie im Vergütungsbericht festgehalten, die Vergütung für die Geschäftsleitung aus einem Fixgehalt sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung bestehe. Dabei seien die relevanten Erfolgskriterien für die Bemessung der variablen Vergütung zum grössten Teil quantitativer Natur. Ab dem Geschäftsjahr 2014 sei zudem neu das Erreichen des budgetierten Net-Profits als relevante quantitative Grösse festgelegt worden. Daneben lege das Compensation Committee mit jedem Geschäftsleitungsmitglied auch individuelle qualitative Ziele fest.

Liege die Zielerreichung unter 80%, so falle die gesamte mit diesem Ziel verbundene variable Vergütung weg. Werde das Ziel übertroffen, so werde die variable Vergütung bis max. 140% des Zielbonus erhöht. Diese reglementarisch festgelegten Zielerreichungswerte sollen auch mit dem vom Verwaltungsrat per Anfang des Jahres 2015 in Kraft gesetzten und im Vergütungsbericht erläuterten Long Term Incentive Plan zu Gunsten auserwählter Kadermitarbeiter der Goldbach eingehalten werden.

Im Geschäftsjahr habe das Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung 68% zu 32% betragen.

An dieser Stelle bemerkt JEA ausserdem, dass er auf die im Vergütungsbericht ausgewiesene Vergütung für seine Einsitznahme im Verwaltungsrat der Goldbach Media (Switzerland) AG nachträglich verzichten möchte. Er habe im Verwaltungsrat der Goldbach sodann einen Beschluss angeregt, dass alle Verwaltungsräte der Gruppe mit der Vergütung für ihr Mandat in der Goldbach Group AG auch für alle Verwaltungsratsmandate in Tochtergesellschaften vollumfänglich vergütet seien. Der Verwaltungsrat habe diesen Beschluss zwischenzeitlich auch offiziell gefasst. Sein Verzicht auf insgesamt CHF 40'000 für sein VR Mandat in der Goldbach Media im letzten Jahr werde dann im nächsten Jahr auch im Vergütungsbericht noch korrigierend offengelegt.

[Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zum Traktandum 1.2 betreffend die Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet den zehn Sekunden langen Countdown zur Abstimmung.]

Es folgt die Abstimmung über Traktandum 1.2:

Beschlussfassung T 1.2

Der Verwaltungsrat beantragt, dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2014 zuzustimmen.

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 3'669'081
 Nein-Stimmen: 6'905
 Enthaltungen: 38'941

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr Traktandum 1.2 im Sinne des VR-Antrages.

Traktandum 2 „Verwendung des Jahresergebnisses der Goldbach Group AG“

2.1 Antrag zur Verwendung des Jahresergebnisses

JEA erwähnt einleitend, es sei aus dem Antrag zu entnehmen, dass Ihnen der Verwaltungsrat wie bereits die letzten Jahre anstelle einer ordentlichen Dividende eine Ausschüttung aus den allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlage beantrage. Man spreche hier vom sog. „Kapitaleinlageprinzip“. Der Aktionär erhalte mit anderen Worten einen Teil des sog. Agio, welches er für die Gesellschaft mal einbezahlt habe, zurück. Aufgrund der aktuellen Gesetzeslage ist diese Ausschüttung weiterhin verrechnungssteuerfrei. Von dieser Möglichkeit soll denn auch solange wie möglich Gebrauch gemacht werden, da es nicht auszuschliessen sei, dass Auszahlungen aus Agio künftig wieder wie früher besteuert werden müssten. Davon ist aufgrund der gegenwärtigen politischen Situation allerdings mittelfristig nicht auszugehen und der Verwaltungsrat erwarte diesbezüglich keine rasche Änderung.

Weiter hält JEA fest, dass der Verwaltungsrat mit der vorgeschlagenen Ausschüttung die mehrjährige Ausschüttungspolitik der Gruppe beibehalte. Die Ausschüttung von CHF 0.80 pro Aktie sei sodann gleich hoch wie im letzten Jahr. Wie man der konsolidierten Jahresrechnung entnehmen könne, habe die Gesellschaft selber im Berichtsjahr einen Gewinn von rund CHF 3,5 Mio. erzielt.

JEA hält sodann fest, dass bei Genehmigung des Antrages des Verwaltungsrates die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2014 ab dem 21. April 2015 zur Zahlung fällig wäre. Auf die durch die Goldbach Group AG am Stichtag eigens gehaltenen Aktien erfolge keine Auszahlung.

[JEA erläutert sodann die Herleitung der beantragten Gewinnverwendung auf ppt-Seite 29]

[Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zum Traktandum 2 gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet den zehn Sekunden langen Countdown zur Abstimmung.]

Beschlussfassung T 2.1

Der Verwaltungsrat beantragt:

- Ausschüttung von CHF 0.80 pro Aktie aus allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlage
- Vortrag auf neue Rechnung: TCHF 7 670

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 3'643'134
 Nein-Stimmen: 300
 Enthaltungen: 71'493

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr den Antrag des VR.

Traktandum 3 „Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung“

JEA führt kurz in das Traktandum ein und weist der guten Ordnung halber darauf hin, dass die Stimmen der mit der Geschäftsführung betrauten Personen bei diesem Traktandum ausgeschlossen sind.

Deshalb gibt es für dieses Traktandum eine neue Präsenzmeldung.

An der heutigen GV sind	42	Aktionäre anwesend, die zur Entlastung stimmen können
sie vertreten	3'582'160	Aktienstimmen
dies entspricht	68.16%	der stimmberechtigten Aktien

Das relative Mehr ist massgebend. Die anwesenden Stimmen sind vertreten durch:

a) unabhängige Stimmrechtsvertreter im Sinne von Art. 689c OR:

2'108'337 Namenaktien à nominal CHF 1.25

b) Aktionäre

1'606'590 Namenaktien à nominal CHF 1.25

[Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zum Traktandum 3 gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet den zehn Sekunden langen Countdown zur Abstimmung.]

Beschlussfassung T 3

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und den Geschäftsführungsorganen für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen.

Abstimmung: JA-Stimmen: 3'537'144

Nein-Stimmen: 3'750

Enthaltungen: 41'266

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr den Antrag des Verwaltungsrates zu Traktandum 3.

[JEA bedankt sich bei den Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen und schreitet zum nächsten Traktandum.]

Traktandum 4 „Wahlen“

Bevor JEA zu den Wahlen schreitet, bedankt er sich bei den austretenden Mitgliedern für ihre wertvollen Dienste und erwähnt, dass Ronald Sauser, welcher seit dem Jahre 2002 Mitglied des Verwaltungsrates der Goldbach gewesen sei, bereits per Anfang Februar 2015 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden sei. Grund für den persönlichen Rücktritt von Herrn Sauser sei ein Interessenskonflikt mit seiner neu angetretenen Stelle als Vorsitzender des M&A Teams bei der Ernst & Young AG gewesen, welche ja bekanntlich auch die Revisionsstelle der Goldbach Group sei. Für die sachkundigen und erfahrenen Dienste als Verwaltungsrat und die stets besonnene und kritische Stimme Herrn Sausers im Gremium möchte er sich herzlichst bedanken.

Desweiteren gibt JEA bekannt, dass sich der Verwaltungsrat Peter A. C. Blum ebenfalls persönlich dazu entschieden habe, per heutiger Generalversammlung aus dem VR der Goldbach zurückzutreten und sich aufgrund dessen nicht mehr zur Wahl zu stellen. Dies vor allem, um nach 13 Jahren Tätigkeit für die Goldbach auch jüngeren Verwaltungsrätinnen Platz zu machen. JEA bemerkt weiter, dass die stets kritischen und elegant vorgetragenen Kommentare von Herrn Blum im künftigen Verwaltungsrat sicherlich vermisst werden.

[Es folgt ein grosser Applaus.]

JEA fährt mit der Begrüssung der für die austretenden Verwaltungsräte vorgeschlagenen Verwaltungsrätinnen fort und gibt den Aktionären Informationen zum Werdegang der beiden zur Neuwahl stehenden Damen. So habe Frau Mirjana Blume einen Fachhochschulabschluss in Betriebsökonomie und ein Executive MBA von der HSG St. Gallen vorzuweisen. Derzeit arbeite sie als CFO bei der Qnective AG in Zürich. Dieses Unternehmen entwickle und vertreibe VoIP-basierte Mobilkommunikationslösungen auf hochverschlüsselten Sicherheitsplattformen. Zuvor sei Frau Blume bereits in verschiedenen CFO Funktionen wie auch als CEO und Verwaltungsrätin, unter anderem auch von einem börsenkotierten Unternehmen, tätig gewesen. Sie sei aufgrund dieser Qualifikationen sehr gut für den Verwaltungsrat der Goldbach Group geeignet und soll bei Annahme ihrer Wahl künftig auch die Leitung des Audit Committees übernehmen.

JEA fährt mit der Vorstellung der zweiten zur Neuwahl in den Verwaltungsrat der Goldbach Group AG vorgeschlagenen Verwaltungsrätin, Frau Dr. Erica Dubach Spiegler, fort und erwähnt zu ihrer Ausbildung, dass Sie an der ETH Zürich im Bereich Informationsmanagement promoviert habe. Sie habe sodann in der Schweiz wie auch in den USA zahlreiche anspruchsvolle Aufgaben in den Bereichen Strategie, Innovation und Research, Projektmanagement und Beratung erfüllt. Derzeit berate sie mit ihrer eigenen Firma Dubach Digital Strategy Kunden in den Retail-, Transport- und Healthcare-Industrien zu den Themen digitale Business Modelle, Analytics, Social Networking, pervasive Technologien und mobile Applikationen mit Fokus auf Endnutzern und Konsumenten. Sie würde dem Verwaltungsrat als „Digital Native“ sicherlich wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf Strategie, Projektmanagement und Technologie einbringen können.

[Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre haben diese keine konkreten Fragen an die zur Neuwahl anwesenden Verwaltungsrätinnen und JEA schreitet zu den Wahlen.]

4.1. Einzelwahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Präsidenten des Verwaltungsrates

JEA erklärt einleitend zu diesem Traktandum, dass eine Einzelabstimmung pro Verwaltungsrat nötig sei, da Enthaltungen oder Gegenstimmen zu erwarten sind, womit eine Wahl in corpore nicht durchführbar ist.

Der Verwaltungsrat beantragt, folgende bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates, für die statutarisch vorgesehene Amtsdauer von einem Jahr, bzw. bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung, als Mitglieder des Verwaltungsrates wieder zu wählen: Jens Alder, Dr. Beat Curti, Dr. Patrick Eberle, Michael Scheeren und Joachim Schoss.

Zudem beantragt der Verwaltungsrat Frau Mirjana Blume und Frau Dr. Erica Dubach Spiegler neu für die statutarisch vorgesehene Amtsdauer von einem Jahr, bzw. bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung, als Mitglieder des Verwaltungsrates zu wählen.

Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zu den Wahlen gäbe, meldet sich ein Aktionär und fragt den Vorsitzenden, ob er denn nach der in den Medien bekannt gegebenen Annahme seiner Wahl als Verwaltungsratspräsident bei Alpiq noch Zeit für seine Aufgaben bei der Goldbach Group habe und ob er aufgrund dessen sein Präsidium bei der Goldbach nicht besser niederlegen würde?

JEA beantwortet die Frage damit, dass sein Mandat bei der Alpiq zu 50% sei und er diese neue Aufgabe ohne weiteres neben seinem Präsidium bei der Goldbach erledigen könne. Die Frage des Aktionärs sei denn auch im Verwaltungsrat der Goldbach offen diskutiert worden und man sei gemeinsam zum Schluss gekommen, dass er weiterhin genügend Kapazitäten für dieses Amt habe.

[Auf erneute Nachfrage von JEA an die anwesenden Aktionäre erfolgt keine weitere Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet einzeln für jede Wahl den zehn Sekunden langen Countdown.]

- **Wahl Jens Alder (T 4.1 a)**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 3'670'603**
 Nein-Stimmen: 4'747
 Enthaltungen: 39'577

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Jens Alder.

JEA bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Dr. Beat Curti (T 4.1 b)**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 3'073'001**
 Nein-Stimmen: 601'349
 Enthaltungen: 40'577

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Dr. Beat Curti.

BEC bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Dr. Patrick Eberle (T 4.2 c)**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 3'665'387**
 Nein-Stimmen: 7'009
 Enthaltungen: 42'531

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Patrick Eberle.

PAE bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Michael Scheeren (T 4.2 d)**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 3'658'011**
 Nein-Stimmen: 8'176
 Enthaltungen: 48'740

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Michael Scheeren.

MIS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Joachim Schoss (T 4.2 e)**

Abstimmung: **JA-Stimmen: 3'660'753**
 Nein-Stimmen: 7'709
 Enthaltungen: 46'465

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Joachim Schoss.

JOS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen.

- **Wahl Mirjana Blume (T 4.2 f)**

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 3'666'047
 Nein-Stimmen: 7'228
 Enthaltungen: 41'652

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Neuwahl von Mirjana Blume.

MIB bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wahl in den Verwaltungsrat und das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

- **Wahl Dr. Erica Dubach Spiegler (T 4.2 g)**

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 3'670'767
 Nein-Stimmen: 3'834
 Enthaltungen: 40'326

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Neuwahl von Erica Dubach Spiegler.

ERS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wahl in den Verwaltungsrat und das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

JEA hält fest, dass alle Verwaltungsräte wiedergewählt und die neu zur Wahl gestandenen Verwaltungsrätinnen neu gewählt sind.

4.2. *Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses*

JEA erwähnt einleitend zum Traktandum, dass seit der am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften der Vergütungsausschuss von der Generalversammlung zu wählen sei.

[Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zu Traktandum 4.2 betreffend die Wahlen der Mitglieder des Vergütungsausschusses gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre, ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet für jede einzelne Wahl den zehn Sekunden langen Countdown.]

JEA schreitet zur **Wahl**:

Der Verwaltungsrat beantragt, die folgenden Verwaltungsräte, namentlich die Herren Jens Alder, Joachim Schoss und Dr. Beat Curti als Mitglieder des Vergütungsausschusses bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen.

- **Wahl Jens Alder (T 4.2 a)**

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 3'666'837
 Nein-Stimmen: 8'513
 Enthaltungen: 30'577

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Jens Alder in den Vergütungsausschuss.

JEA bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das entgegengebrachte Vertrauen.

- **Wahl Joachim Schoss (T 4.2 b)**

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 3'668'882
 Nein-Stimmen: 5'762
 Enthaltungen: 40'283

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wiederwahl von Joachim Schoss in den Vergütungsausschuss.

JOS bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Wiederwahl und das entgegengebrachte Vertrauen.

- **Wahl Beat Curti (T 4.2 c)**

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 3'066'511
 Nein-Stimmen: 610'568
 Enthaltungen: 37'848

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Neuwahl von Beat Curti in den Vergütungsausschuss.

BEC bedankt sich bei den anwesenden Aktionären für die Neuwahl und das entgegengebrachte Vertrauen.

4.3. *Wahl der Revisionsstelle*

JEA bedankt sich einleitend für die angenehme und sehr kompetente aber auch kritische Zusammenarbeit mit der Revisionsstelle E&Y.

JEA schreitet anschliessend zur **Wahl**:

Der Verwaltungsrat beantragt, die bisherige Ernst & Young AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015 zu wählen.

[Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zum Traktandum 4.3 betreffend die Wahl der Revisionsstelle gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre, ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet den zehn Sekunden langen Countdown für die Wahl.]

- **Wahl Revisionsstelle (T 4.3)**

Abstimmung: **JA-Stimmen:** 3'677'699
 Nein-Stimmen: 255
 Enthaltungen: 36'973

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wahl der Ernst & Young AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015.

4.4. *Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters*

JEA erwähnt einleitend zum Traktandum, dass aufgrund der seit 1. Januar 2014 in Kraft getretenen VegüV auch der unabhängige Stimmrechtsvertreter von der GV zu wählen sei. Ein Depot- und Organstimmvertreter sei nach der neuen Regulierung nicht mehr erlaubt. Die neuen Bestimmungen würden auch die Wahl einer juristischen Person als unabhängigen Stimmrechtsvertreter zulassen, was den Vorteil habe, dass eine aus irgend einem Grund verhinderte natürliche Person, durch einen anderen Mitarbeiter

der Gesellschaft des unabhängigen Stimmrechtsvertreters an der jeweiligen Generalversammlung vertreten werden könne.

JEA schreitet anschliessend zur **Wahl**:

Der Verwaltungsrat beantragt, die Wahl der Holenstein Rechtsanwälte AG, als unabhängige Stimmrechtsvertreterin bis zum Abschluss der nächsten Generalversammlung.

[Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zum Traktandum 4.4 betreffend die Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre, ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet den zehn Sekunden langen Countdown für die Wahl.]

- **Wahl unabhängiger Stimmrechtsvertreter (T 4.4)**

Abstimmung: JA-Stimmen: 3'677'239

Nein-Stimmen: 305

Enthaltungen: 37'383

Beschluss: Die Generalversammlung beschliesst mit grossem Mehr die Wahl der Holenstein Rechtsanwälte AG als unabhängige Stimmrechtsvertreterin bis zum Abschluss der nächsten Generalversammlung.

Traktandum 5 „Genehmigung der gesamten Vergütung des VR und nahestehender Personen“

5.1 Genehmigung der fixen Vergütung des VR

JEA leitet in das Traktandum 5.1 ein und erwähnt, dass es nun über die Vergütungen des Verwaltungsrates ab der heutigen bis zur nächsten Generalversammlung gehe. Weiter stellt JEA fest, dass die Vergütung des Verwaltungsrates seit der letzten Generalversammlung durch ein fixes Honorar abgegolten werde. Auch in diesem Jahr möchte der Verwaltungsrat dieselbe Vergütungspolitik fortführen. Danach werde differenziert zwischen normalem Verwaltungsratsmitglied und dem Präsidenten, sowie zwischen Mitgliedern oder dem Vorsitzenden eines Verwaltungsratsausschusses.

Der Verwaltungsratspräsident soll nach dieser Systematik eine Vergütung von CHF 200'000 erhalten. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhalte CHF 90'000, das Mitglied eines Ausschusses CHF 70'000 und ein VR-Mitglied ohne Ausschusstätigkeit CHF 60'000.

Die fixen Vergütungen würden ausserdem je zur Hälfte in Bar und in Aktien der Goldbach ausbezahlt. Durch diese hälftige Auszahlung des Verwaltungsrates in Aktien soll dieser motiviert werden, ein möglichst gutes Ergebnis der Gruppe zu erreichen, da bei gutem Gedeihen der Gesellschaft auch das Salär besser ausfallen würde. Die heute beantragte Vergütung des Verwaltungsrates entspreche hiermit genau derselben wie im Vorjahr.

[Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zum Traktandum 5 betreffend die Genehmigung der gesamten Vergütung des VR und nahestehender Personen gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet den zehn Sekunden langen Countdown zur Abstimmung.]

Es folgt die Abstimmung über Traktandum 5.1:

Beschlussfassung T 5.1

Der Verwaltungsrat beantragt, CHF 825'000.- als Gesamtbetrag der fixen Vergütung des Verwaltungsrates für die Periode ab heute bis zur ordentlichen Generalversammlung 2016 festzusetzen.

Abstimmung: **JA-Stimmen: 3'063'619**
Nein-Stimmen: 606'487
Enthaltungen: 44'821

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr Traktandum 5.1 im Sinne des VR-Antrages.

Traktandum 6 „Genehmigung der gesamten Vergütung der GL“

6.1 Genehmigung der nicht erfolgsabhängigen Vergütung der GL für das Geschäftsjahr 2016

JEA bemerkt zu Traktandum 6.1, dass sich der VR betreffend die Vergütung der Geschäftsleitung vor allem an den Marktverhältnissen orientiert habe. Die vorgeschlagene Vergütung liege sodann absolut im Schnitt der auch von anderen vergleichbaren Gesellschaften geleisteten Vergütungen. Betreffend die Zusammensetzung der Entlohnung der GL Mitglieder in einen Fixlohn und einen variablen Anteil verweist JEA auf die bereits getätigten Ausführungen unter Traktandum 1.2.

JEA erwähnt abschliessend, dass das Lohnniveau gegenüber 2014 leicht angestiegen sei. Die Fixgehälter im Jahre 2014 hätten bei CHF 1.3 Mio. gelegen. Der heute beantragte maximale Gesamtbetrag beziehe sich zudem auf neu insgesamt 5 Geschäftsleitungsmitglieder statt wie im 2014 auf deren 4.

[Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zum Traktandum 6.1 betreffend die Genehmigung der nicht erfolgsabhängigen Vergütungen der GL für das Geschäftsjahr 2016 gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet den zehn Sekunden langen Countdown zur Abstimmung.]

Es folgt die Abstimmung über Traktandum 6.1:

Beschlussfassung T 6.1

Der Verwaltungsrat beantragt, CHF 2'100'000.- als maximalen Gesamtbetrag der nicht erfolgsabhängigen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2016 festzusetzen.

Abstimmung: **JA-Stimmen: 3'659'023**
Nein-Stimmen: 12'767
Enthaltungen: 43'137

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr Traktandum 6.1 im Sinne des VR-Antrages.

6.2 Genehmigung der erfolgsabhängigen Vergütung der GL für das Geschäftsjahr 2015 (zahlbar 2016)

JEA bemerkt zu Traktandum 6.2, dass das System der variablen Vergütung gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und vorgängig bereits hinlänglich erklärt worden sei. Auch hier habe sich der Verwaltungsrat eingehend mit dem Markt befasst und dann die Systematik festgelegt. Der grösste Teil basiere auf dem Erreichen von quantitativen Zielen, konkret das Erreichen des budgetierten Net-Profits der Gruppe. Sodann

gäbe es einen qualitativen Teil, der vom Compensation Committee festgelegt werde. Wenn das quantitative oder qualitative Ziel zu weniger als 80% erreicht werde, so sei auch der Bonus gleich null, wenn die Ziele übertroffen würden, könne der Bonus bis zu 140% ansteigen. Neu sei zudem für die variable Vergütung eine statutarische Grenze von 150% des Fixsalärs eingefügt worden. Der heute beantragte maximale Gesamtbetrag beziehe sich wie bereits erwähnt auf insgesamt 5 GL Mitglieder. Wie man auch aus dem Vergütungsbericht für das Jahr 2014 entnehmen könne, sei der maximale Betrag für erfolgsabhängige Vergütungen bei weitem nicht ausgereizt worden.

[Auf Nachfrage von JEA, ob es noch Fragen oder Wortmeldungen zum Traktandum 9.2 betreffend die Genehmigung der erfolgsabhängigen Vergütung der GL für das Geschäftsjahr 2014 gäbe, erfolgt keine Wortmeldung. JEA bittet anschliessend die Aktionäre ihre elektronischen Abstimmungsgeräte zur Hand zu nehmen und startet den zehn Sekunden langen Countdown zur Abstimmung.]

Es folgt die Abstimmung über Traktandum 6.2:

Beschlussfassung T 6.2

Der Verwaltungsrat beantragt, CHF 2'800'000.- als maximalen Gesamtbetrag der erfolgsabhängigen Vergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2015 festzusetzen.

Abstimmung: JA-Stimmen: 3'383'929

Nein-Stimmen: 15'369

Enthaltungen: 315'629

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt mit grossem Mehr Traktandum 6.2 im Sinne des VR-Antrages.

Traktandum 7 „Diverses“

Auf Nachfrage an die anwesenden Aktionäre stellt JEA fest, dass keine Fragen mehr vorhanden sind. Er bedankt sich bei den Aktionären, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr und beim Verwaltungsrat für die gute Zusammenarbeit. Anschliessend lädt JEA zum bereitstehenden Apéro im neu umgebauten Relax im 1. Stock des Gebäudes ein und erklärt die Generalversammlung um 11.10 Uhr für beendet.

Zürich, 14.04.2015

Der Präsident:



Jens Alder

Der Protokollführer:



Philipp Stamm

ANHANG: Präsentationen